

ALBIE DONNELLY'S SUPERCHARGE

„Summer In The City Live“:

Geballte musikalische Kraft in Bendorf

Bendorf Musik kann so viel Spaß machen. Alles, was es dazu braucht, ist ein regenfreier Sommerabend bei angenehmen 20 Grad, eine schöne „Location“, ein 1000-köpfiges gut gelauntes Publikum und Bands, die ihr Handwerk verstehen. Nach diesem Rezept erlebte der erste „Summer In The City Live“ auf dem Bendorfer Kirchplatz einen exzellenten Start.



*Start für ein neues Festival: Albie Donnelly (zweiter von links) und Supercharge beim „Summer In The City Live“.
Foto: Lucke*

Eindeutig: Im Mittelpunkt des erfolgreichen Rezeptes stand der gute Musikmix. In Bendorf setzte man zum Anheizen auf die langjährige Erfahrung von Musiker und Mitorganisator Michael Enchelmaier. Als Ensch Connection brachte seine achtköpfige Formation mit den ersten Schweißtropfen des Abend auch die pure Power des amerikanisch orientierten Classic Rock ab den 70er-Jahren auf die Bühne. An vorderster Stelle Sänger Bruno, der mit seinem Können und Charisma punktet.



ALBIE DONNELLY'S SUPERCHARGE

Die Sonne kam noch einmal zum abendlichen Abschiedsgruß heraus - der richtige Zeitpunkt für Albie Donnelly und seine Supercharge, es jetzt in Bendorf richtig krachen zu lassen. Von der ersten Sekunde an barst die Bühne vor geballt-siebenfacher musikalischer Kraft, ungeheuerem Spielwitz und der Persönlichkeit jedes Einzelnen.

Laut B.B. King ist Supercharge die beste Rhythm'n'Blues-Band Europas - am Instrument erwiesen sich jedenfalls alle Musiker als wahre Meister. Dem setzt dann noch die Mimik - das Mitleiden und Mitfreuen an gelungenen Soli oder eigenen Einlagen - ein optisches Sahnehäubchen auf. An der Spitze Albie Donnelly, der mit sonorer Stimme und echt britischem Humor sich locker, aber markant durchs Programm swingte und sein Saxophon gern in ultraschallnahe Sphären brachte, daneben als weiterer Hingucker Gitarrist Roy Herrington inklusive kompletter Jimi-Hendrix-Spieltechnik-Attitüde. Seine Ausflüge ins Publikum brachten dem dürren Derwisch zusätzliche Sympathiepunkte. Bläser- und Rhythmussektion gaben reichlich Dampf für einen mitreißenden Hintergrund.